Wohllöblicher Verein!

Wenn in neuern Zeiten vieles über die Veredlung der Juden, unserer in jeder Hinsicht Theilnahme verdienenden Glaubensgenossen, noch mehr aber von einer Reform ihres Religionssystems u. d. g. gesprochen wurde, so hat man selten die Geschichte und Erfahrung dabei zu Rathe gezogen. Diese lehrt, wie wenig der große Haufe geeignet sey, sich einer Idee, am wenigsten der der geistigen Freiheit, hinzugeben; jene aber beurkundet, wie die Wohlthaten einer Reformation nur durch welthistorische Ereignisse, oder durch vorhergegangene Saat geistiger Bildung einer bleibenden Wirkung sich erfreuen konnte. Da der Israelite, als solcher, keine welthistorische Bedeutung haben kann, so dürfte bei ihm schwerlich ein anderes reformatorisches Mittel mit Nutzen und Erfolg angewandt werden, als das der geistigen Bildung. Dieses aber darf ihm nicht von außen zukommen, der Nichtjude darf es nicht pflegend reichen, wir selbst sollten dieß thun, weil niemand mit unsern Eigenthümlichkeiten, unserm geistigen und moralischen Credit und Debet, so vertraut ist, als wir selber. — Nichts konnte mir daher erfreulicher seyn, als die Nachricht von dem Entstehen eines Vereins für Kultur und Wissenschaft der Juden. Mit tiefgefühltem Danke erkenne ich die Hochgefälligkeit des Wohllöbl. Vereins, mit der er mich zu seinem auswärtigen Mitgliede ernannte. So sehr ich mich auch zu bescheiden weiß, und es lebendig fühle, wie wenig ich — selbst mit dem besten Willen — der hohen Intention des Wohllöb. Vereins entsprechen könne, so werde ich

mich

ARC 4°792 / B12-25

dennoch ja um so mehr bemühen, das in mich gesetzte Zutrauen einigermaßen zu verdienen, die Worte unseres großen Schillers beherzigend: „Als dienendes Mitglied schließ an ein Ganzes dich an“. Wolle nur der Wohllöb: Verein mich mit der Art und Weise bekannt machen, wie jedes auswärtige Mitglied sein Scherflein beitragen kann und soll, dann aber auch mir ein Exemplar der vom Vereine herauskommenden Zeitschrift so bald als möglich wohlgefälligst zukommen lassen. Dadurch könnte ich mich mit Absicht und Zweck des Vereins am besten und sichersten befreunden.

Eines Wohllöblichen Vereins für Kultur und Wissenschaft der Juden

Carlsruhe den 8t. Febr. 1822.

ganz gehorsamster
Dr. Wolff